



Tortenbäckerin

*Yvonne Bachmann backt
Ihre Lieblingsskuchen.*

Absenzen

*Rasche Rückkehr an
den Arbeitsplatz.*

Weihnachtszeit

*Die Post schaltet einen
Gang höher.*



*Liebe Leserin,
lieber Leser*

Bei der Arbeit eine Grimasse schneiden? Genau das macht Postmitarbeiterin Maria Christina Sieber. Ein Ritual, das durchaus seine Berechtigung hat, sagt Ulrich Schenk, Kurator der Ausstellung «Rituale» im Museum für Kommunikation. Denn Rituale sind weit mehr als Gewohnheiten. Sie geben Sicherheit im Alltag und führen zu mehr Zusammenhalt (ab Seite 10).

Auch das Weihnachtsfest, das in wenigen Tagen vor der Tür steht, ist eine Tradition, ein lieb gewonnenes Ritual. Doch es gibt Menschen, die sich nicht so recht darauf freuen können. Auch bei der Post. Sie haben physische oder psychische Probleme und sind deshalb seit längerem krankgeschrieben. Mit dem Betrieblichen Case Management will die Post die Betroffenen möglichst rasch wieder in den Arbeitsprozess integrieren. Eine betroffene Mitarbeiterin hat uns ihre Geschichte erzählt (siehe Seite 7).

Die Gesundheit der Mitarbeitenden ist der Post wichtig. Dass sie auch etwas dafür tut, zeigt die erneute Auszeichnung mit dem Label «Friendly Work Space». Es zeichnet Unternehmen mit einem vorbildlichen betrieblichen Gesundheitsmanagement aus.

In diesem Sinne wünscht das Redaktionsteam Ihnen und Ihren Angehörigen frohe Festtage und ein gesundes Jahr 2014!

Sandra Gönseth

Sandra Gönseth, Redaktorin



10



16

Aktuell

5

Lohnverhandlungen

Die Post CH AG, die PostFinance AG, syndicom und transfair haben sich bei den Lohnverhandlungen für 2014 geeinigt.

7

Absenzen

Das Betriebliche Case Management der Post begleitet Mitarbeitende, die länger arbeitsunfähig sind.

9

Immobilien

Die Post bündelt ihre Aktivitäten im Immobilienbereich. Ein Interview mit dem Leiter der neuen Konzerngesellschaft.

Schwerpunkt

10

Rituale

Jede Kultur, jede Familie und jedes Unternehmen hat eigene Rituale. Wir stellen Rituale von Mitarbeitenden vor.

Dialog

14

Gesamtarbeitsvertrag

Die Gespräche zum neuen GAV verlaufen bisher in konstruktiver Atmosphäre. Die aktuellen Themen.

Leute

16

Süßes auf Bestellung

In der Küche von Zustellerin Yvonne Bachmann entstehen leckere Desserts. Ein Porträt der Selfmade-Konditorin.



23

Service

23

Krippen aus aller Welt

Die Weihnachtsausstellung im Landesmuseum Zürich zeigt, wie das Fest rund um den Globus gefeiert wird.



Ein Einblick in die Berufswelt

Anja, Cyril, Leonie und Marija sind vier von 1900 Kindern, die am 14. November 2013 im Rahmen des «Zukunftstags» die Post besucht haben. Am Zukunftstag können Fünft- bis Siebtklässler ihre Eltern oder andere Bezugspersonen bei ihrer Arbeit begleiten. Sie erhalten so einen Einblick in die Vielfalt an Berufen und Zukunftsperspektiven, die ihnen offenstehen. Da die Mädchen und Jungen die Möglichkeit haben, auch für ihr Geschlecht untypische Arbeitsfelder und Lebensbereiche zu erkunden, können sie neue Ideen für die eigene Berufswahl sammeln.

Neues Verrechnungssystem

Ab 1. Januar 2014 wird für die Vereinfachung der monatlichen Rechnungsstellung an die Konzernbereiche in allen Personalrestaurants der Post ein neues Verrechnungssystem eingeführt. In diesem Zusammenhang erhalten Mitarbeitende die Preisreduktion neu nur noch bei Bezahlung mit dem Badge. In unmittelbarer Nähe jedes Personalrestaurants sind Aufladestationen platziert, an denen der Badge mit Bargeld oder mit der PostFinance Card aufgeladen werden kann.

Die Post spendet für die Opfer von Haiyan

Die Post hat im Rahmen der Sammelaktion der Glückskette 250 000 Franken für die Opfer des Taifuns Haiyan gespendet. Wie schon beim Tsunami im indischen Ozean im Jahr 2004 und beim schweren Erdbeben in Haiti im Jahr 2010 unterstützt die Post die Glückskette bei ihrer wichtigen Arbeit. In den Poststellen liegen Einzahlungsscheine auf. Ausserdem wurden die Spendentaste auf den Postomaten und die SMS-Spende aktiviert.

Leiterin für neue Einheit ernannt

Die neue Organisationseinheit «Entwicklungsprogramme Konzern» nimmt am 1. Januar 2014 ihre Arbeit auf. Für deren Leitung konnte die Post Claudia Pletscher (39) gewinnen. Die in der Führung von grossen strategischen Projekten erfahrene Managerin wird die neue Organisationseinheit ab 1. März 2014 leiten. Bis zu ihrem Eintritt wird die Einheit durch die Konzernleiterin geführt.

Lohnverhandlungen für 2014

Die Sozialpartner haben sich auf eine Einmalzahlung von 700 Franken, auf die Erhöhung des Mindestlohns sowie auf den Ausbau der Zuschüsse für die familienexterne Kinderbetreuung geeinigt.

Text: Emmanuelle Brossin, Jacqueline Schwander

Die Verhandlungsdelegationen der Post CH AG und der PostFinance AG, der Gewerkschaft syndicom und des Personalverbands transfair haben sich bei den Lohnverhandlungen für das Jahr 2014 geeinigt.

Alle Mitarbeitenden, die dem GAV Post unterstellt sind, erhalten aufgrund des zu erwartenden guten Jahresergebnisses eine Einmalzahlung von 700 Franken pro rata Beschäftigungsgrad, mindestens aber 100 Franken. Weiter werden für die individuelle leistungsbezogene Honorierung aufgrund der guten Leistungen im aktuellen Jahr 0,8 Prozent der Lohnsumme eingesetzt.

Mindestlohn wird erhöht

Zwei weitere Massnahmen wurden mit den Gewerkschaften verhandelt. Erstens wird der Mindestlohn per 1. Januar 2014 um knapp 3000 Franken auf 50 000 Franken erhöht. Die Erhöhung des Mindestlohns betrifft weniger als 1 Prozent des Personals. Zweitens werden die Zuschüsse für die familienexterne Kinderbetreuung ausgebaut und gelten neu für Kinder bis zehn Jahre (bisher für Kinder bis vier Jahre). «Es ist das Ziel der Post, im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten und insbesondere bei tiefen Löhnen überdurchschnittliche Leis-

tungen anzubieten», so Thomas Brönnimann, Verantwortlicher der Post für die Lohnverhandlungen. «Der nun vereinbarte Mindestlohn ist im Vergleich mit den Mindestlöhnen anderer Firmen überdurchschnittlich. Dabei ist auch zu beachten, dass je nach Arbeitsort zusätzlich zum Mindestlohn noch Arbeitsmarktzulagen ausgerichtet werden, in Zürich zum Beispiel 4800 Franken pro Jahr.»

Keine generelle Lohnerhöhung

Im Gegensatz zum Bundespersonal erhalten die Postmitarbeitenden – wie auch die Angestellten der SBB – 2014 keine generelle Lohnerhöhung. Dies ist auf die anhaltende Negativteuerung zurückzuführen (–0,1 Prozent im September, ausschlaggebender Monat für die Verhandlungen). Gemäss GAV ist die Entwicklung der Lebenshaltungskosten bei der Beurteilung der Lohnmassnahmen zu berücksichtigen.

«Im Fokus der Verhandlungen standen somit in diesem Jahr grosszügige Einmalzahlungen, mit denen wir die Mitarbeitenden am zu erwartenden guten Jahresergebnis teilhaben lassen», präzisiert Thomas Brönnimann. Hinzu kommen die individuelle leistungsbezogene Honorierung und die verstärkte externe Kinderbe-

treuung, die wir mit den Gewerkschaften verhandelt haben.»

Entscheidungsgremien müssen noch zustimmen

Diese Massnahmen betreffen die rund 34 000 Mitarbeitenden der Post CH AG und der PostFinance AG, die dem Gesamtarbeitsvertrag Post unterstehen. Die Entscheidungsgremien der Post (Verwaltungsräte der Schweizerischen Post AG und der PostFinance AG) und der Gewerkschaften müssen das Ergebnis der Verhandlungen noch gutheissen. Bei der InfraPost AG erhalten die Mitarbeitenden der Unterhaltsreinigung, Neueintretende und Aushilfen entsprechend ihrem Beschäftigungsgrad eine Einmalzahlung von bis zu 800 Franken. Alle übrigen Mitarbeitenden im GAV KG erhalten eine individuelle Lohnerhöhung innerhalb von 0,4 Prozent der Lohnsumme und eine Einmalzahlung zwischen 100 und 400 Franken – ebenfalls entsprechend ihrem Beschäftigungsgrad. Zudem wird die familienexterne Kinderbetreuung für Kinder bis zehn Jahre stärker unterstützt. Die Verhandlungen für das Personal der PostAuto Schweiz AG und der SecurePost AG sind noch nicht abgeschlossen. ■



2 x Weihnachten

Die 17. Ausgabe der Aktion «2 x Weihnachten» findet vom 24. Dezember 2013 bis 11. Januar 2014 statt. Im Rahmen der Spendenaktion kann die Schweizer Bevölkerung in jeder Poststelle Pakete mit Grundnahrungsmitteln oder Artikeln des

täglichen Bedarfs aufgeben. Die Post kennzeichnet diese Pakete mit einer Spezialetikette und leitet sie kostenlos ans Logistikzentrum des SRK in Wabern (BE) weiter. Hier wird der Inhalt durch das SRK sortiert und an hilfsbedürftige Familien in der Schweiz und in einigen Ländern Osteuropas verteilt. www.2xweihnachten.ch

Marke für das Tal der Rekorde

Das Mattertal im Wallis gehört zu den naturgewaltigsten und schönsten Tälern der Schweiz. Steile Felsen, tiefe Schluchten, zahlreiche Viertausender, Weinberge und hohe Alpmatten prägen sein Bild. Das Sujet des Sonderblocks zeigt drei typische Oberwalliser Lärchenholzstadel, im Hintergrund das Matterhorn, das aufgrund seiner markanten Form eine der meistfotografierten Touristenattraktionen ist. Erhältlich ist der Sonderblock für Sammler unter www.post.ch/philashop (solange Vorrat, kein Verkauf an Poststellen).

Die Kolumne von Susanne Ruoff

Konzernleiterin Susanne Ruoff berichtet regelmässig über ihre Eindrücke und Erlebnisse aus ihrem Postalltag.



Zu Besuch im Paketzentrum in Dailiens mit Cédric Depping, Brigitte Strickler und Kranführer Ung Hour (v. l. n. r.).

Weihnachtszeit heisst Hochbetrieb

Zalando, La Redoute, Nespresso: Im Paketzentrum Dailiens ist der Aufschwung im Bereich E-Commerce spürbar, wie ich bei meinem Besuch im Dezember feststellen konnte. Je näher Weihnachten rückt, desto geschäftiger geht es in den Paketzentren zu und her. In diesem Jahr haben die Paketmengen gegenüber dem Vorjahr nochmals zugenommen, und die Arbeit ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alles andere als leicht. Über eine Million Pakete verarbeiten wir an Spitzentagen in unseren drei Paketzentren Dailiens, Härkingen und Frauenfeld.

Die Paketmengen sind schwankend und lassen

sich nie exakt voraussagen. Deshalb muss man flexibel sein. In der Adventszeit sind die Arbeitszeiten entsprechend angepasst. Die Kolleginnen und Kollegen der Tagesschichten arbeiten länger, die Nachtschichten beginnen früher. Ausserdem unterstützen in Dailiens rund 40 temporäre Mitarbeitende das Stammpersonal. Sei es in der Kommandozentrale, in der Führerkabine eines Lastwagens oder Krans, in der (Video-)Codierung, bei den Rutschen, beim Sperrgut oder an den Maschinen: Jede und jeder Einzelne hat eine ganz bestimmte Aufgabe und trägt damit zum reibungslosen Funktionieren bei. Die Prozesse sind klar defi-

niert: Alle wissen, was zu tun ist, und setzen sich voll ein. Denn Pannen und Fehler rächen sich. Alles ist minutengenau durchorganisiert. Keinesfalls darf der letzte Zug um 20 Uhr oder der erste Lastwagen Richtung Visp – und damit die Verbindung nach Zermatt – verpasst werden! Davon hängt die Zufriedenheit unserer Kundschaft ab. Schliesslich sind unsere Pünktlichkeit und die hohe Zustellqualität die wichtigsten Argumente, um uns im hart umkämpften Markt zu behaupten. Was nicht immer einfach ist, denn unsere Leistungen werden auch von äusseren Faktoren wie dem SBB-Fahrplan oder Staus auf den Strassen beeinflusst.

Morgens um 2.30 Uhr sind alle Pakete sortiert, die Behälter beladen, und die Halle ist leer. Doch nicht für lange Zeit. Ein neuer Tag bricht an – mit noch mehr Paketen für Dailiens, Härkingen und Frauenfeld. Auch in den Briefzentren gibt es jede Menge zu tun: An Spitzentagen werden um die 20 Millionen Briefe verarbeitet, damit die Weihnachtsgrüsse rechtzeitig beim Empfänger eintreffen. Auch ich wünsche Ihnen auf diesem Weg frohe Feiertage und bedanke mich herzlich für Ihren täglichen Einsatz für die Post. ■

Zahl des Monats

769 Mio.

Die Post ist im ersten Jahr nach ihrer Umwandlung in eine Aktiengesellschaft auf Vorjahreskurs. Das bereinigte Betriebsergebnis (EBIT) stieg auf 769 Millionen Franken (Vorjahr: 682 Millionen Franken). Es konnte dank solider Erträge an den Finanz- und Anlagemärkten und einem guten Kostenmanagement um 87 Millionen Franken verbessert werden. Die Post hat in den ersten neun Monaten 2013 einen um Sondereffekte normalisierten Konzerngewinn von 517 Millionen Franken erzielt (Vorjahr: 645 Millionen Franken). Der Rückgang beim Gewinn ergibt sich aus der erstmaligen vollständigen Besteuerung.

konzernleiterin@post.ch

Schritt für Schritt zurück ins Arbeitsleben

Mitarbeitende, die länger arbeitsunfähig sind, sollen rasch wieder in den Arbeitsprozess integriert werden. Begleitet werden sie vom Betrieblichen Case Management der Post.

Text: Sandra Gonseth / Foto: Monika Flückiger



Zu viel Druck im Job über längere Zeit kann zu einem Burn-out führen.

Manchmal geht beruflich und privat nichts mehr. So wie bei Zustellerin A. W. *. Sie hatte im Juni ein Burn-out und nahm den Job als Briefträgerin nach einer zweimonatigen stationären Therapie schrittweise wieder auf. «Ich hatte schon längere Zeit Probleme privater Natur und habe mich mehr und mehr auch im Job unter Druck gesetzt», erklärt sie. Sie sei ein gutmütiger und hilfsbereiter Mensch und könne nicht gut Nein sagen. So hätten sich Überstunden angehäuft und am Schluss habe sie nur noch funktioniert. Dazu kam die panische Angst, dass sie den Job verlieren und dies in einem finanziellen Fiasko enden könnte.

Rasche Rückkehr an den Arbeitsplatz

«Je länger die Betroffenen arbeitsunfähig sind, desto grösser ist die Gefahr, dass die Rückkehr an den Arbeitsplatz nicht mehr gelingt», erklärt Simone Duarte, Leiterin Betriebliches Case Management (BCM) von PostMail, Poststellen und Verkauf sowie PostAuto. Deshalb sei eine rasche Intervention nötig, damit zwischen allen Beteiligten koordiniert werde und eine nachhaltige Reintegration in den Arbeitsprozess möglich sei. Die Post hat mit der Einfüh-

rung des Absenzen- und Präsenzmanagements bereits viel zur Reduktion von krankheits- und unfallbedingten Abwesenheiten beigetragen. Bei den Langzeitabsenzen bestehe allerdings noch Verbesserungspotenzial. «Mit dem BCM können betroffene Personen gezielter und effizienter als bisher betreut werden», so Duarte.

Die Chemie muss stimmen

Aus Erfahrung weiss man, dass psychische Beschwerden genauso wie Schmerzen chronisch werden können, und deshalb rasches Handeln wichtig ist. A. W. erhielt noch in der psychiatrischen Klinik vom BCM ein Angebot zur begleiteten Wiedereingliederung. Obwohl zu Beginn skeptisch, fasste sie nach Gesprächen mit den Ärzten den Entschluss, es einfach mal zu probieren. «Es ist ja auch ein Statement der Arbeitgeberin, dass sie mich weiterbeschäftigen möchte», erklärt die Postmitarbeiterin. Die Chemie zwischen ihr und der Case Managerin habe von Anfang an gestimmt. Obwohl es nicht einfach gewesen sei, sich einer fremden Person zu öffnen. «Psychische Krankheiten sind eigentlich enttabuisiert, doch wenn man selber in dieser Situation steckt, schämt man sich ein-

fach nur noch.» Simone Duarte rechnet damit, dass pro Jahr 1 bis 2 Prozent der 33 000 Mitarbeitenden (PM, PV und PA) das BCM in Anspruch nehmen werden. «Seit dem Start im April haben wir 250 Personen begleitet», erklärt sie. «Mit der Herausforderung, diejenigen Fälle herauszupicken, die hohe Kosten generieren könnten.» Denn: Bei den Abwesenheiten aufgrund von Krankheit oder Unfall verursachen 5 Pro-

«Am Schluss habe ich nur noch funktioniert.»

zent der Fälle 80 Prozent der Kosten. «Mit einer Wiedereingliederung können die Kosten gesenkt werden, indem die Produktivität erhalten und die Rentenbezüge reduziert werden.»

Arbeitsversuch ohne Leistungsdruck

A. W. hat den Wiedereinstieg mit ihrer Case Managerin sorgfältig geplant und eine schrittweise Arbeitsaufnahme von 20 Prozent vereinbart. Sie habe sich nie unter Druck gefühlt, sofort wieder volle Leistung zu erbringen, betont sie. Im Gegenteil: Die erste Zeit wurde ganz bewusst als Arbeitsversuch ohne Leistungspflicht deklariert. A. W. ist heute wieder in ihrem alten Pensum von 80 Prozent tätig und hofft, dass sie mit erlernten Strategien wie Atemtechnik gegen Stress nicht wieder in alte Muster zurückfällt. Ihr Fazit: «Man muss sich nicht schämen. Es ist eine Chance, sich helfen zu lassen.» ■

** Name der Redaktion bekannt*

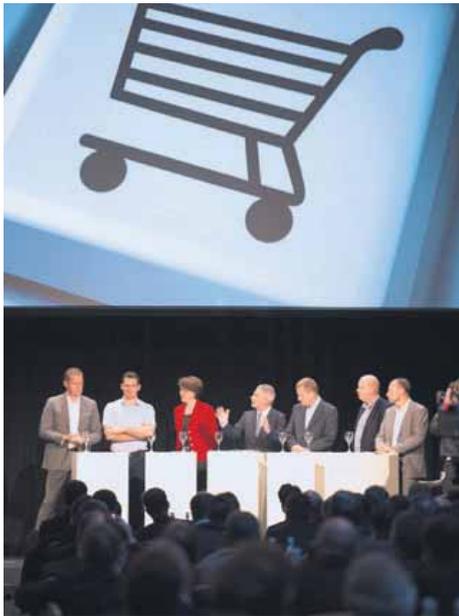
Betriebliches Case Management (BCM)

Das BCM bei PostMail, Poststellen und Verkauf und PostAuto betreut seit April 2013 unter der Leitung von Simone Duarte Mitarbeitende, die länger arbeitsunfähig sind. Ebenfalls ein BCM haben PostFinance und PostLogistics. bcm@post.ch

Kaderkonferenz mit Schwerpunkt E-Commerce

Die rund 400 Führungskräfte der Post haben sich in Zürich intensiv mit den Chancen und Herausforderungen im Bereich E-Commerce auseinandergesetzt.

Text: Emmanuelle Brossin / Foto: Christine Strub



Die Kaderkonferenz, die am 21. und 22. November 2013 in den SRF-Studios in Zürich stattfand, stand ganz im Zeichen des boomenden Onlinehandels. Der Aufschwung des E-Commerce führt nicht nur zu einem Anstieg der Sendungsvolumen, sondern verschärft auch den Konkurrenzkampf. Um sich auf diesem wachsenden Markt zu behaupten, hat die Post verschiedene neue Dienstleistungen lanciert (mehr dazu in unserer Novemberausgabe).

In einer Podiumsdiskussion haben Kundinnen und Kunden aus dem Distanz- und Onlinehandel den rund 400 Kadermitgliedern aufgezeigt, was sie von der Post erwarten. «Der Kunde möchte Convenience und einen schnellen, zuverlässigen Service», betont Helmut Mahringer, Bereichsleiter bei Ackermann und Quelle Schweiz. Dies bestätigt auch Dominique Locher, CEO von LeShop.ch, der weiter ausführt: «Die Lieferqualität ist sehr wichtig. Wir schätzen die Freundlichkeit des Postpersonals und zählen auch darauf. Ausserdem wünschen

wir uns günstigere Preise.» Gelobt wurden auch die Flexibilität und die Innovationen der Post.

«Wir müssen uns in unsere Kunden hineinversetzen. Ihre Bedürfnisse haben Priorität», sagte Susanne Ruoff. Um im E-Commerce langfristig erfolgreich zu sein, erwartet sie von den Führungskräften und Mitarbeitenden mehr Flexibilität und eine gute Zusammenarbeit über die Bereichsgrenzen hinweg. Ausserdem betonte die Konzernleiterin, die Post müsse auch weiterhin für höchste Qualität stehen, sowohl bei den physischen wie auch bei den digitalen Dienstleistungen. ■

Mehr dazu im Intranet > Konzern > News vom 25.11.2013

Selbst gemacht

Jedes Jahr verschicken wir grosse Mengen an Festtagspost. Wieso der eigenen Karte oder dem Päckli nicht noch eine ganz persönliche Note verleihen? Mit der Applikation WebStamp easy können Sie Ihre persönliche Briefmarke erstellen und ausdrucken. Es braucht nur drei Schritte: Das Bild hochladen, die Versandart wählen und die Briefmarke auf die Selbstklebeetikette drucken, die auf den Brief oder das Paket geklebt wird. Schon haben Sie in wenigen Augenblicken bequem und einfach von zu Hause aus Ihr eigenes Minikunstwerk geschaffen. WebStamp easy ist kostenlos. Bezahlt wird lediglich der Frankaturwert. ■



«Wir haben bereits heute spannende Mandate»

Die Post bündelt ihre Aktivitäten im Immobilienbereich und überführt dazu den Servicebereich Immobilien in die InfraPost AG. Diese tritt ab Anfang 2014 unter dem Namen Post Immobilien Management und Services AG auf.

Text: Lea Freiburghaus / Foto: Gaby Züblin

Per 1. Januar 2014 werden der Servicebereich Immobilien und seine rund 70 Mitarbeitenden in die Konzerngesellschaft InfraPost AG überführt. Diese tritt ab Anfang Jahr unter dem neuen Namen Post Immobilien Management und Services AG (IMS) auf. Stefan Dürig, Leiter der neuen Konzerngesellschaft, über die Vorteile, Aufgaben und Zielsetzungen von IMS.

Welche Vorteile bringt die Überführung?

Wir sind in Zukunft eine Firma. Das bringt grosse Vereinfachungen in den internen Abläufen, beispielsweise müssen Leistungen nicht mehr aufwändig verrechnet werden.

Was sind die Aufgaben von IMS?

Es sind die gleichen, die bislang der Servicebereich Immobilien und die InfraPost AG wahrgenommen haben. Wir bieten auch künftig schweizweit ein gesamthafes Immobilienmanagement für den Konzern Post an. Dazu zählen das Portfoliomanagement, das technische, das kaufmännische und das infrastrukturelle Gebäudemanagement sowie das Bauprojektmanagement. Die grosse Herausforderung wird sein, die Eigentümer- und die Betreibersicht unter einen Hut zu bringen. Das heisst: Wir wollen einerseits eine grosse Rendite für den Konzern erzielen, andererseits will der Konzern die Immobilien möglichst günstig betreiben.



Stefan Dürig, Leiter Post Immobilien Management und Services AG.

und das Arbeitsplatzmanagement: Beim Flächenmanagement geht es darum, Standorte örtlich zusammenzuführen, um so Kosten zu sparen. Beim Arbeitsplatzmanagement geht es um die Weiterentwicklung des Büroarbeitsplatzes mit dem Ziel, auch morgen moderne Arbeitsplätze zu haben, sodass die Post auch künftig als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen wird.

«Für die Mitarbeitenden der InfraPost AG ändert sich nichts.»

Was ändert sich mit der Überführung für die Mitarbeitenden?

Für die Mitarbeitenden der InfraPost AG ändert sich nichts. Die Mitarbeitenden des Servicebereichs Immobilien sind neu im Gesamtarbeitsvertrag für Konzerngesellschaften der Post angestellt.

Ein strategischer Schwerpunkt besteht in der Optimierung des bestehenden Geschäfts. Wie wollen Sie das erreichen?

Indem wir uns auf unser Kerngeschäft konzentrieren und es konsequent weiterentwickeln. In diesem Zusammenhang schauen wir, wo wir Prozesse vereinfachen und verbessern können. Ausserdem wollen wir unsere IT-Landschaft optimieren, indem wir wo immer möglich auf Standardapplikationen wechseln. Noch ausbauen möchten wir das Flächen-

Wie entwickelt sich das Immobilienportfolio der Post und damit der Aufgabenbereich von IMS in den nächsten Jahren?

Da die Zahl der Poststellen rückläufig ist, schrumpft unser Portfolio an betriebsnotwendigen Gebäuden. Bei nicht betriebsnotwendigen Immobilien an bester Zentrums Lage, wie aktuell beim PostParc, wollen wir in Zukunft, wenn die Voraussetzungen stimmen, Renditeobjekte entwickeln. Um den Rückgang im Portfolio zu kompensieren, müssen wir für IMS in gewissen Landesteilen Drittmandate akquirieren. Weil wir im technischen Gebäudemanagement und im Objektmanagement sehr stark sind, haben wir bereits heute spannende Mandate, beispielsweise für Roche und SRF in Bern. Unser Hauptziel ist und bleibt jedoch: Wir wollen die selbstverständliche Partnerin der Post für ein umfassendes Immobilienmanagement sein. ■



Kleine und grössere Rituale

Rituale sind meist klein und scheinbar unbedeutend. Doch sie geben Halt und vermitteln Sicherheit. Es sind Kommunikationscodes, die das Verhalten im Berufs- und Privatleben regeln.

Text: Sandra Gonseth / Fotos: Annette Boutellier, Tom Kawara, Keystone

In wenigen Tagen steht Weihnachten vor der Tür. Für viele Menschen ein wichtiges Jahresritual. Doch im Alltag haben vor allem kleine Rituale, die scheinbar unbedeutend sind, eine grosse Wirkung. So hat das Museum für Kommunikation im Vorfeld der Ausstellung «Rituale. Ein Reiseführer zum Leben» eine Umfrage nach dem am meisten praktizierten Ritual lanciert. Klarer Spitzenreiter ist der Morgenkaffee. Ob dies nun ein Ritual ist oder pure Gewohnheit, ist laut Ausstellungskurator Ulrich Schenk sehr individuell. «Einer assoziiert den Morgenkafi mit einem erfolgreichen Start in den Tag, für den anderen ist es einfach eine Flüssigkeitsaufnahme.» (Siehe auch Interview auf S. 13.)

Rituale geben Sicherheit

Jede Kultur, jede Familie und jedes Unternehmen hat eigene Rituale. Sie vermitteln nicht nur Sicherheit, sondern auch ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Und dank Ritualen wissen wir, wie wir uns richtig verhalten. Das ist vor allem bei grossen gesellschaftlichen Anlässen wie einer Taufe, einer Hochzeit oder einer Beerdigung hilfreich. In diesen emotionalen Ausnahmesituationen greifen wir gerne auf Rituale zurück, weil sie eine Handlungsanweisung vorgeben. Rituale gewinnen aber nicht nur in unsicheren oder hektischen Zeiten an Bedeutung, sondern werden auch mit zunehmendem Alter immer wichtiger. Und dennoch müssen liebgewonnene Rituale beispielsweise bei der Pensionierung oft neu definiert werden. Tröstlich ist, dass man ziemlich rasch wieder neue findet. ■

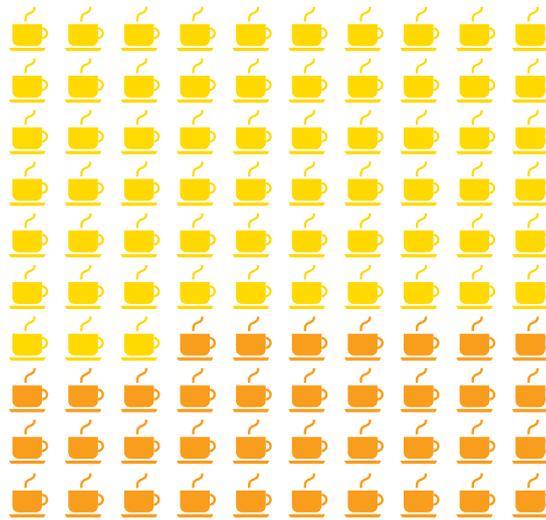
Weitere Infos

Ausstellung «Rituale. Ein Reiseführer zum Leben», noch bis 20. Juli 2014 im Museum für Kommunikation. www.mfk.ch

Ergebnisse der November-Umfrage

«Pflegen Sie Rituale bei der Arbeit oder in der Freizeit?»

62,8% Ja



37,2% Nein

Mein Ritual



Maria Christina Sieber (21), Personal

«Mein Arbeitskollege und ich machen jeweils um 14.23 Uhr eine Grimasse zur Auflockerung der Gesichtsmuskulatur. Das sorgt immer für einen Lacher, heitert auf und motiviert natürlich zum Weiterarbeiten. Die Art der Grimasse hängt von der Tagesform ab und wird manchmal sogar mit einem Terminblocker im Kalender angekündigt. Unser Ritual haben die anderen Bürokollegen übrigens noch gar nicht bemerkt.» ■



Markus Altherr (links) und sein Vorgesetzter Christian Schibli beim Kaffeetrinken im Restaurant National.

Markus Altherr (58), PostAuto

«Immer vor Dienstantritt treffe ich mich mit meinem Vorgesetzten Christian Schibli zum Kaffeetrinken im Winterthurer Restaurant National, das sich vis-à-vis vom Bahnhof befindet. Dieses Ritual bedeutet für mich einen leichten Start in den Tag – einen Übergang vom Privats Arbeitsleben. Manchmal sind auch noch andere Kollegen von der Billettkontrolle dabei. Wir sprechen nicht nur über den Job, auch Privates hat Platz. Weil wir unregelmässig arbeiten, sind solche Gewohnheiten viel wert.» ■

«Alle Menschen haben Rituale»

Ulrich Schenk, Kurator der Ausstellung «Rituale» im Museum für Kommunikation, erklärt, weshalb viele Handlungen in unserem Alltag Ritualcharakter haben.

Text: Sandra Gonseth / Foto: Annette Boutellier



Ulrich Schenk, Kurator der Ausstellung «Rituale. Ein Reiseführer zum Leben» im Museum für Kommunikation.

Mehr als ein Drittel der Umfrageteilnehmenden sagen, dass sie keine Rituale pflegen. Überrascht Sie das?

Nein, weil viele Leute sich gar nicht bewusst sind, dass sie Rituale haben. Denn alle Menschen haben Rituale. Viele Handlungsabläufe wie zum Beispiel die Begrüssung haben Ritualcharakter. Vieles läuft unbewusst ab – man merkt es gar nicht.

Welche Merkmale haben Rituale?

Rituale sind Handlungen, die sich in bestimmten Abständen zu einem bestimmten Zeitpunkt

wiederholen und nach bestimmten Regeln ablaufen.

Dann könnte man auch von Gewohnheiten sprechen?

Rituale sind tatsächlich routinierte Handlungsabläufe, aber sie haben zusätzlich noch eine symbolische Bedeutung. Das heisst, sie generieren einen Mehrwert. Bei der Gutenachtgeschichte geht es beispielsweise darum, dass das Kind eine eigene Persönlichkeit entwickelt, indem es von der Geschichte Werte und Normen lernt. Es heisst aber auch ganz klar: Die

Kinder gehen jetzt ins Bett, und die Erwachsenen bleiben noch auf.

Dann ist das Schneiden einer Grimasse (s. Seite 12) mehr als nur eine Auflockerung der Gesichtsmuskulatur?

Ein Aussenstehender begreift die Geschichte mit der Grimasse wahrscheinlich nicht auf den ersten Blick. Aber für die zwei, die dieses Ritual praktizieren, hat es eine Bedeutung. Es ist ein schönes Beispiel, das zeigt, dass Rituale auch ein Zusammengehörigkeitsgefühl erzeugen können. Dieses Wirgefühl kann zwischen zwei Menschen entstehen oder bei einem Fussballmatch zwischen tausenden von Menschen.

«Rituale geben Sicherheit, weil sie uns eine Struktur vorgeben.»

Können Rituale auch ausgrenzen?

Selbstverständlich. Wenn ich bei Ritualen nicht mitmache, habe ich deren Vorteile nicht. Zudem bin ich nicht in eine Gemeinschaft integriert und kann nicht auf Strukturen zurückgreifen, die durch diese Rituale geschaffen werden. Dadurch beschere ich mir viel Mehraufwand. Und die Gefahr besteht, dass ich zum Einzelgänger werde.

Weshalb ist es wichtig, dass gewisse Handlungen immer gleich ablaufen?

Rituale geben Sicherheit, weil sie uns eine Struktur vorgeben. Das kann im kleinen Rahmen bei einer Begrüssung sein oder bei grösseren Übergängen wie einem Todesfall. In einem solchen Ausnahmezustand werden Rituale sehr wichtig, weil es bestimmte Abläufe gibt, an die man sich halten kann.

Welche Rituale pflegen Sie?

Vor dem Schlafengehen trinke ich eine Tasse Tee. Ein klassisches Übergangsritual von einer Tagesaktivität zur Nachtruhe. Für mich ist das weit mehr als Routine, denn ich komme dabei zur Ruhe. Und in der Altjahrswoche verfolge ich daheim auf dem Sofa den Spengler Cup. Ein lieb gewonnenes Ritual zum Jahresabschluss. ■

Lesen Sie die Personalzeitung online!

www.post.ch/online-zeitung



Gratulation!

Unter den vielen Zuschriften haben folgende Personen einen Preis bei der Auslosung gewonnen:

Eine CD von Michael Williams: **Jean-Daniel Lovey** (Lausanne), **Ruth Suter-Omlin** (Gränichen), **Alain Menétrey** (Poliez-le-Grand), **Alain Buhagiar Grosz** (Biel) und **Robert Zimmermann** (Teufen AR).

Je zwei Tickets für die Vorstellung von Ursus & Nadeschkin: **Anton Mathis** (Bellikon) und **Martin Düring** (Schüpfen).

Bild des Monats

Wir sind gelb

Das Bild des Monats wurde eingesandt von **Roger Santana-Durrer**, ehemaliger PostMail-Mitarbeiter. Dazu schreibt er: «Das Foto entstand in Essaouira, Marokko. Auch da gibt es gelbe Postboten – einfacher, aber wunderschön, dieses Gelb! Die Farbe Gelb begleitete mich und meine Familie jahrelang in unserem Alltag. Ich arbeitete während mehr als 20 Jahren bei der Post im Briefzentrum Luzern und bin nun pensioniert. Für uns bedeutet Gelb auch Sonne, Glück, Helligkeit und eben Post.»



Neu: Postkarte gesucht!

Senden Sie uns Ihre Lieblingspostkarte (Die Schweizerische Post AG, Redaktion «Die Post» (K11), Viktoriastrasse 21, 3030 Bern) und sagen Sie uns, weshalb Sie die Postkarte mögen. Die schönste Postkarte wird publiziert und die Gewinnerin / der Gewinner erhält zwei Kinogutscheine. Die Post ist Sponsorin der grössten schweizerischen Filmfestivals.

Frage des Monats

«Haben Sie schon selber Briefmarken mit WebStamp gestaltet?» (siehe Seite 8)



Ja

Nein

Schreiben Sie uns Ihre Meinung in unserem Blog im Intranet unter www.post.ch/personalzeitung oder an Die Schweizerische Post AG, Redaktion «Die Post» (K11), Viktoriastrasse 21, 3030 Bern.

GAV Post 2015



Die Gespräche der Verhandlungsdelegationen der Post, der Gewerkschaft syndicom und des Personalverbands transfair zum neuen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) verlaufen bisher in konstruktiver Atmosphäre. Derzeit werden unter anderem die Themen Geltungsbereich, Arbeitszeit und Lohnsystematik verhandelt.

Text: Post, syndicom, transfair

Mitte August haben die Post sowie die Gewerkschaft syndicom und der Personalverband transfair mit den Verhandlungen über den GAV 2015 begonnen. Die Sozialpartner verfolgen dabei folgende Ziele: Der neue GAV soll sowohl der wirtschaftlichen Weiterentwicklung des Unternehmens als auch den Anliegen der Mitarbeitenden und den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung tragen. Er muss an die neuen gesetzlichen Grundlagen angepasst werden, soll lesbarer und leichter anwendbar sein.

Seit dem Start der Verhandlungen haben sich die Delegationen zu zehn ganztägigen Verhandlungsrunden getroffen. Die Gespräche verlaufen bis jetzt in konstruktiver Atmosphäre. Alle Parteien haben das Ziel, erfolgreich einen neuen GAV abzuschliessen. Die Delegationen einigten sich, die Überarbeitung des Vertragswerks in grosse, thematische Pakete

zu gliedern. Zurzeit wird insbesondere über die Themen Geltungsbereich, Arbeitszeit und Lohnsystematik verhandelt.

Die Sozialpartner haben vereinbart, nicht öffentlich zu verhandeln. Aus diesem Grund informieren sie zwar über die Verhandlungsfortschritte, geben aber keine Details bekannt. Nach einer Pause über die Festtage nehmen die Sozialpartner ihre Treffen wieder auf. Geplant ist, dass der neue GAV Ende 2014 verhandelt ist. Der aktuelle GAV bleibt so lange in Kraft, bis die neuen Anstellungsgrundlagen angewendet werden. Bis dahin gelten für die Mitarbeitenden die bisherigen Anstellungsbedingungen. ■

Wichtige Adressen

Schwierige Lebensumstände,

Konflikte am Arbeitsplatz

Die **Sozialberatung** berät kostenlos und diskret Mitarbeitende und Pensionierte bei persönlichen, familiären und finanziellen Schwierigkeiten. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

Tel. 058 448 09 09

E-Mail: sozialberatung@post.ch

Neue berufliche Perspektiven

Das **Arbeitsmarktzentrum Post (AMZ)**

berät Mitarbeitende kostenlos.

Tel. 058 667 78 30

Der **Personalfonds** bietet Postmitarbeitenden und Pensionierten vergünstigte Ferienwohnungen an.

Tel. 058 338 97 21

www.pfp-ferienwohnungen.ch

Impressum

Herausgeberin

Die Schweizerische Post AG,
Kommunikation,
Viktoriastrasse 21, 3030 Bern
Nr. 12/2013
Erscheint monatlich in deutscher,
französischer und italienischer Sprache.
E-Mail: redaktion@post.ch
www.post.ch/online-zeitung
Nachdruck nur mit ausdrücklicher
Einwilligung der Redaktion gestattet.

Redaktion

Emmanuelle Brossin, Chefredaktorin
Sara Baraldi
Marie-Aldine Béguin
Lea Freiburghaus
Sandra Gonseth
Claudia Iraoui

Layout

Branders Group AG,
Rämistrasse 6, 8001 Zürich

Titelbild

Yoshiko Kusano

Anzeigen

Annoncen-Agentur Biel AG,
Längfeldweg 135, 2501 Biel
Tel. 032 344 83 44
E-Mail: anzeigen@gassmann.ch

Druck

Mittelland Zeitungsdruck AG,
Neumattstrasse 1, 5000 Aarau

Abos/Adressänderung

Aktivpersonal: Adress- und
Aboänderungen beim zuständigen
Personaldienst

Rentenbezüger/-innen:

Adress- und Aboänderungen
schriftlich an Pensionskasse Post,
Adressierwesen, Postfach 528,
3000 Bern 25

Andere Abonnenten:

Swiss Post Solutions AG,
Abonnementsdienst Post,
Viktoriastrasse 21, 3030 Bern
E-Mail: abo@post.ch
Tel. 058 338 20 61
Abopreis: CHF 24.– pro Jahr



RECYCLED
Papier aus
Recyclingmaterial
FSC® C005019

Die Kirsche auf dem Sahnehäubchen

Schwarzwäldertorte, Muffins oder Tiramisu. In der Küche von Zustellerin Yvonne Bachmann entstehen leckere Desserts. Und das Beste daran: Man kann die Köstlichkeiten über Internet bestellen.

Text: Sandra Gonseth / Fotos: Yoshiko Kusano



Yvonne Bachmann mit einer Rüeblitorte, die sie mit Aprikosenkonfitüre und gehackten Pistazien verziert hat.

«Ja, eine Himbeerquarktorte», schmunzelt Yvonne Bachmann auf die Frage, ob ihr auch schon mal etwas misslungen sei. «Etwas war mit der Gelatine nicht in Ordnung, und bei der Auslieferung fiel der Kuchen bereits in der ersten Kurve in sich zusammen.» Ihr mittlerweile erwachsener Sohn neckt sie noch heute damit. Zum Glück sei das Dessert nur für die Verwandtschaft bestimmt gewesen.

Favorit Schwarzwäldertorte

Yvonne Bachmann öffnet mit Schwung die Backofentür und nimmt einen fertig gebackenen Biskuitteigboden heraus. Ein herrlicher Duft durchströmt die Wohnung im bernischen Hindelbank. Die moderne Küche ist ihr ganz persönliches Reich, wo alle ihre Köstlichkeiten entstehen: Quarktorte mit verschiedenen Aromen, Rüeblitorte, Muffins oder Tiramisu. Letzteres auf Wunsch mit oder ohne Eier. «Im Sommer verzichte ich wegen der Wärme aber lieber auf die Eier», meint sie. Ihr Favorit ist die Schwarzwäldertorte – am liebsten mit Himbeeren gefüllt und Sahnehäubchen. Die Rezeptideen stammen von einer befreundeten Bäckerin-Konditorin. Yvonne Bachmann, Mitarbeiterin bei Swiss Post Solutions und im internen Postdienst des Konzernhauptortes in Bern tätig, hat die Rezepte allerdings noch etwas abgeändert. Ansonsten geht es ihr wie vielen anderen – unzählige Betty-Bossi-Rezeptbücher stehen im Bücherregal. «Mittlerweile kenne ich die Rezepte auswendig, ich backe sozusagen im Schlaf.» Schnell püriert sie noch Zwetschgen für das Tiramisu und begiesst die Löffelbiskuits mit ordentlich Schnaps. Am Schluss darf auch die passende weihnachtliche Verzierung nicht fehlen: Sterne und Engel aus Schoggipulver.

Fünfzehn Torten auf einmal

Die Idee, ihrer Backleidenschaft einen professionellen Touch zu geben, kam von einem Kollegen, der Yvonne Bachmann kurzerhand eine eigene Homepage bastelte. «Meine Kunden



Weil bald Weihnachten ist, dürfen Sterne aus Schoggipulver nicht fehlen.



Yvonne Bachmann ist in ihrer modernen Küche im bernischen Hindelbank in ihrem Element: Sie kocht das Zwetschgenkompott für das Tiramisu.

schätzen Selbstgebackenes, wollen aber nicht selber in der Küche stehen», bringt sie es auf den Punkt. Am besten laufe aber immer noch die Mund-zu-Mund-Propaganda, spricht sie ihr grosses Beziehungsnetz an. Seit Jahren kocht Yvonne Bachmann für Vereine wie die Hornusser und hat bei dieser Gelegenheit schon so manches Dessert aus dem Ärmel gezaubert. Der kurzfristigste Auftrag war eine Bestellung von 15 Torten für den Folgetag. Kein Problem für die Postmitarbeiterin. Schliesslich hat sie auf der Berner Schanzenpost jahrelang Nachtschicht gearbeitet.

Auf zwei Hochzeiten tanzen

«Es ist schon so, mir muss man immer einen kleinen Schubs geben, damit ich etwas wirkliche», erklärt sie und hängt den Küchenschurz an den Haken. So widmet sie sich seit Kurzem einer anderen Leidenschaft – dem Schlager. Sie hat vier Schlager-CDs aufgenommen – zwei davon getextet und komponiert von Stefan Roos und Tommy Mustac – und bereits ein paar Auftritte absolviert. Nicht nur die Musik erinnert an Francine Jordi, Yvonne Bachmann ist ebenso zierlich und hat auch sonst viel Ähnlichkeit mit der bekannten Schlagersängerin. Dass sie gleich auf mehreren Hoch-



Die Postmitarbeiterin schichtet die Löffelbiskuits.

zeiten tanzt, stimmt für sie, solange sie daran Spass hat. Eines ist sicher. Der Tortenduft ist ihr noch nicht verleidet: «Ich liebe Süsses!» ■

www.kuchenbuchen.ch

Gewinnen Sie eine Torte von Yvonne Bachmann! E-Mail bis 31. Dezember 2013 an redaktion@post.ch oder Postkarte an Die Schweizerische Post AG, Redaktion «Die Post» (K11), Viktoriastrasse 21, 3030 Bern.

Voilà! PERSONELL



Top Angebot!



649.—¹

SONY

Sony TV 46" LED
KDL-46R470A, 100Hz

Art.-Nr./Web-Code: 654774
postshop.ch/personal



899.—¹

SONY

Sony TV 42" LED
KDL-42W805A, 400Hz

Art.-Nr./Web-Code: 654775
postshop.ch/personal



1499.—¹

1) Sony TV 46" LED KDL-46W905A, 800Hz

1899.—¹

2) Sony TV 55" LED KDL-55W905A, 800Hz

SONY

Sony TV LED KDL-46W905A, 800Hz

Art.-Nrn./Web-Codes: 1) 654776, 2) 654777
postshop.ch/personal

Spezialangebot für Post-Mitarbeiter



Jetzt in
Ihrer Poststelle
erhältlich!

DIE POST

***Spezialangebot: bis zu Fr. 442.80 sparen**

Entscheiden Sie sich jetzt für M-Budget Digital-TV (inkl. Internetanschluss und den zusätzlichen Optionen) und bezahlen Sie nur die Hälfte der monatlichen Gebühren während einem Jahr. Die TV-Box gibt's obendrauf ebenfalls noch geschenkt. Dieses Angebot ist gültig bis zum 31.1.2014 und mit einer Mindestvertragsdauer von 12 Monaten. Promocode: «MA1213». Bitte Personalausweis vorweisen.

M-Budget Digital-TV zum halben Preis*

- 120 Sender, 30 HD
- Live-Pause
- TV-Guide
- Neu:** 7 Tage Replay

Profitieren Sie vom attraktiven Personalrabatt!



Filialbestellung
postshop.ch/personal

DIE POST



Illustration:
Massimo Milano

Promis über die Post

Jeden Monat lassen wir eine prominente Person zu Wort kommen, diesen Monat **Art Furrer (76)**, Bergführer, Skilehrer und Hotelier auf der Riederalp.

Wann haben Sie Ihren letzten Brief verschickt?

Vor wenigen Tagen. Es war kein Liebesbrief. Ein Dankeschreiben für eine gelungene Einladung. Gleichzeitig ein Trostbrief an eine Person, die überraschend ihren Partner verloren hat.

Kennen Sie Ihren Briefträger mit Namen?

Martin und seine Frau Anja sehe und spreche ich oft täglich. Im Winter sind sie auf dem Schneetöf, im Sommer mit dem Elektrowagen unterwegs. Sie sind oft zu Fuss schneller als motorisiert. Zum Grüssen bleibt immer Zeit.

Wie häufig trifft man Sie am Postschalter?

Recht oft. Liegt doch die Post in der Bergstation der Grosskabinenbahn, die zu uns auf die Alp führt. Hat man etwas vergessen, helfen die Pöstler immer.

Zahlen Sie Ihre Rechnungen elektronisch oder mit dem gelben Büchlein?

Alle meine Zahlungen besorgt mein Sohn. Gott sei Dank! Er bezahlt pünktlicher als ich und ist weit weniger vergesslich. Wie und wo er bezahlt, weiss ich nicht. Wir führen ein Postkonto, dessen bin ich mir sicher.

Welches ist Ihr Lieblingspostprodukt?

Briefmarken und Tageszeitungen, die rechtzeitig ankommen.

Die schönste Strecke mit dem Postauto?

Von Brig über den Simplon via Gondo bis nach Domodossola. Ein Erlebnis zu jeder Jahreszeit. Ich bin ein grosser Postautofan.

Gelb, wie ...

... das Postauto mit Originalhupe. ■

Führen oder Manipulieren?

Die 14. Ausgabe des DirectDay ging am 26. November über die Bühne. Der grösste Geschäftskundenanlass der Post bot kluge Köpfe und brachte den Gästen verschiedene Facetten des Themas Führung näher.

Text: Manuel Fuchs



Standing Ovation gab es für den Dirigenten Itay Talgam.

Das Erfolgsrezept ist seit Jahren unverändert: Man nehme ein spannendes Thema und mische es mit hochkarätigen Referenten. Heraus kommt einer der wichtigsten Treffpunkte der Schweizer Kommunikationsbranche: der DirectDay. In diesem Jahr stand der Event unter dem Motto «Führen? Verführen? Manipulieren? Strategien zwischen Zuckerbrot und Peitsche».

Spannende Referenten

Der Anlass mit dem Ziel der Kundenbindung und -pflege war bereits zwei Monate im Voraus ausgebucht. Die rund 1200 Gäste kamen in den Genuss prominenter Referenten wie der HSG-Professorin Miriam Meckel oder des Satirikers Andreas Thiel. Ein Höhepunkt war auch der Auftritt des Stardirigenten Itay Talgam. Anhand von Videos, die Dirigenten bei der Arbeit zeigen, legte er dar, was Führungskräfte von ihnen lernen können.

Unterhaltsame Podiumsdiskussion

Um die Inszenierung der Marke «Ich» ging es in der Podiumsdiskussion. Hier trafen drei völlig unterschiedliche Persönlichkeiten aufeinander: der Künstler und Unternehmer Dieter Meier (Yello), die Dragqueen Olivia Jones sowie der Markenführungsexperte Kaspar Loeb. Durch den Event führte Moderator Stephan Klapproth – wie immer mit intelligentem Witz und überraschenden Pointen.

Wissen und Beziehungen

Der DirectDay wurde von PostMail zum 14. Mal organisiert. Der Anlass bietet den Teilnehmenden die Chance, ihr Netzwerk zu pflegen und Wissen zu Direktmarketing, Kommunikation und Managementthemen zu erwerben. In diesem Jahr fand er erstmals im Kursaal in Bern statt. ■

Impressionen sind zu finden unter www.post.ch/directday

Treue zur Post**45**
Jahre**PostMail**

Blunier Daniel, Zug
 Darioli Emmanuel, Sion
 Gubelmann Albert, Schmerikon
 Kälin Paul, Wollerau
 Morel Jean-Bernard, Belfaux

PostLogistics

Bachmann Werner, Härkingen
 Flückiger Hans, Basel

InfraPost

Maissen Sandro, St. Moritz

40
Jahre**Personal**

Kaspar Ursula, Aarau

PostMail

Gilgen Christian, Bern
 Pfyl Pius, Schwyz
 Engtschwiler Paul, Baar

PostLogistics

Hämmerli Alois, Zürich

Poststellen und Verkauf

Bratschi Beat, Biel/Bienne
 Freymond Gertrude, Morges
 Guillaume Annelise,
 Fontainemelon
 Jaccoud Martine, Froideville
 Künzler Helene, Luzern
 Paier Monika, Altstätten SG
 Zippert Maya, Mönchaltorf

InfraPost

Javet Claudine, Zürich

Wir gratulieren**90**
Jahre

Adami Fritz, Arbon (02.01.)
 Alt Rudolf, Wynau (20.01.)
 Altorfer Heinrich, Opfikon (29.01.)
 Croisier Charles, Vouvy (09.01.)
 Fontana Alfons, Domat/Ems (17.01.)
 Gempeler Fritz, Bern (30.01.)
 Karrer Hedwig, Winterthur (29.01.)
 Kupferschmid Josef, Dornach (08.01.)
 Naef Jakob, Bern (23.01.)
 Rickli Johann, Horw (24.01.)
 Siebold Georges, Wangen b. Olten (10.01.)
 Thürkauf Max, Muttentz (16.01.)
 Waldburger Willy, Steg im Tösstal (10.01.)
 Zeller Hubert, Zürich (05.01.)

85
Jahre

Affolter Greti, Meikirch (21.01.)
 Besson Edmond, Bienne (01.01.)
 Bönke Josef, Schlieren (07.01.)
 Brack Heinrich, Freienstein (23.01.)
 Brulhart Antoine, Marly (29.01.)
 Curschellas Werner, Rueun (14.01.)
 Despland Gabrielle, Lausanne (02.01.)
 Dietrich Hans, Gampelen (15.01.)
 Dill Henriette, Zürich (25.01.)
 Dousse Maurice, La Chaux-de-Fonds (29.01.)
 Duroux Michel, Basel (19.01.)
 Feusi Conrad, Feusisberg (26.01.)
 Freiburghaus Albert, Lyss (19.01.)
 Gallandat Aimé, Rovray (02.01.)
 Gamboni Monica, Schluen (13.01.)
 Guglielmoni Teresina, Fusio (04.01.)
 Jauslin Sophie, Thürnen (23.01.)
 Jelk Cecile, St. Silvester (25.01.)
 Kalbermatten Heinrich, Töbel (16.01.)
 Krauer Paul, Hittnau (25.01.)
 Kuoni Hans, Affoltern am Albis (11.01.)
 Läubli Ernst, Kehrsatz (13.01.)
 Lavanchy Edmond, Genève (13.01.)
 Lehner Anton, Cheseaux-sur-Lausanne (14.01.)
 Leu Margaretha, Reute (22.01.)
 Louvrier Gaston, Carouge (29.01.)
 Maire Nelly, Neuchâtel (19.01.)
 Mani Leni, Pignia (29.01.)
 Matter Karl, Witterswil (09.01.)
 Meyer Alfred, Wohlen AG (19.01.)
 Meyer Jolanda, St. Gallen (16.01.)
 Mohr Hedwig, Winterthur (16.01.)
 Muheim Marcel, Basel (16.01.)
 Muhl Jakob, Schaffhausen (02.01.)
 Petrocchi Luciano, Cadempino (04.01.)
 Progin Louis, Arbon (06.01.)
 Randin Gilbert, Genève (26.01.)
 Schmid Hans, Dürrenroth (10.01.)
 Schmid Martin, Sonnental (16.01.)
 Schmid Robert, La Brevine (21.01.)
 Schönhoff Rosmarie, Aadorf (04.01.)
 Schuler Hans, Neuenkirch (22.01.)
 Schumacher Ernst, Crans-Montana (31.01.)
 Schurtenberger Jakob, Root (15.01.)
 Schweizer Karl, Oberembrach (19.01.)
 Sifkovits Josefina, Basel (17.01.)
 Stieger Albert, Zürich (15.01.)
 Stirnimann Leo, Luzern (09.01.)
 Stohler Max, Arboldswil (08.01.)
 Tobler Willi, St. Gallen (09.01.)
 Tschanz Hans, Münchenbuchsee (20.01.)
 Vasa Zdenek, Bolligen (31.01.)
 Vulliamy Jean-Pierre, Lausanne (07.01.)
 Zimmermann Walter, Tägerig (21.01.)

80
Jahre

Ammann Annemarie, Wil SG (30.01.)
 Bernet Linus, Meilen (24.01.)
 Bögli Julia, Bern (26.01.)
 Bonvin Aimé, Epalinges (22.01.)

Bräuchi Selma, Ittigen (30.01.)
 Breitenmoser-Schiester Rosina, Rossrüti (29.01.)
 Casagrande Georgette, Cormérod (18.01.)
 Cattaneo Claudio, Mendrisio (07.01.)
 Cueni Meinrad, Nenzlingen (07.01.)
 Deflorin Leci, Camischolas (20.01.)
 Degonda Rita, Rabius (14.01.)
 Diesbach Paul, Ueberstorf (01.01.)
 Eyacher Hansruedi, Birsfelden (30.01.)
 Fankhauser Fritz, Hirschthal (08.01.)
 Fontana Charles, Granges-Paccot (28.01.)
 Froidevaux François, Reconviiler (28.01.)
 Furrer Karl, St. Moritz (04.01.)
 Gentner Margrit, Frauenfeld (05.01.)
 Götti Peter, Wildhaus (05.01.)
 Gwerder Alfred, Muotathal (17.01.)
 Héritier Pierre, Savièse (12.01.)
 Hofer Gertrud, Aarberg (11.01.)
 Jabbour Viviane, Lausanne (23.01.)
 Jossi Hansruedi, Boll (05.01.)
 Lepore Felicia, Bern (17.01.)
 Lerch Fritz, Zürich (09.01.)
 Lüthi Albert, Münchenstein (20.01.)
 Marolf Christian, Zürich (06.01.)
 Mayer Töna, Scuol (11.01.)
 Morandi Mirto, Medeglia (07.01.)
 Müller Werner, Schmiedrued-Walde (23.01.)
 Odermatt Paul, Kriens (20.01.)
 Pagnamenta Sandra, Pazzallo (02.01.)
 Parravicini Franco, Muttentz (09.01.)
 Perez David, Spanien (22.01.)
 Perez Julio, Spanien (24.01.)
 Pilloud Hubert, Lausanne (04.01.)
 Portner Paul, Burgistein (02.01.)
 Putallaz Gabriel, Aven (03.01.)
 Reichmuth Josef, Oberberg (12.01.)
 Rickli Bruno, Wigoltingen (28.01.)
 Roy Joseph, Les Breuleux (24.01.)
 Sahli Kaethi, Uettligen (18.01.)
 Samson Micheline, Vevey (05.01.)
 Schaffer Hans, Konolfingen (13.01.)
 Schmid Georg, Chur (23.01.)
 Sigrist Richard, Birsfelden (12.01.)
 Steiger Max, Teufen AR (24.01.)
 Süess Margrit, Staufen (29.01.)
 Trepp Enrico, Cinuos-chel (17.01.)
 Trösch Joachim, Langenthal (24.01.)
 Trutmann Theodor, Luzern (23.01.)
 Weibel Friedrich, St. Gallen (11.01.)
 Widmer Jürg, Urdorf (06.01.)
 Wirz Dorothea, Unterentfelden (13.01.)
 Wölfli Hans, Unterseen (20.01.)
 Wüest Elisabeth, Zürich (20.01.)
 Wüst Walter, Montlingen (26.01.)
 Wüthrich Karl, Thun (09.01.)
 Zürcher Alfred, Langnau i. E. (13.01.)
 Zürcher Paul, Mauss (10.01.)
 Zurbuchen Charly, Lausanne (12.01.)

75
Jahre

Altherr Werner, Gümligen (21.01.)
 Andres Fritz, Walkringen (06.01.)

Ballenegger Maurice, Delémont (24.01.)
 Baumann Beat, Hütten (19.01.)
 Bazzurri Gianni, Ponte Capriasca (01.01.)
 Birrer Bruno, Nidau (22.01.)
 Bonzon-Matthey de l'Endroit Roger, Aigle (06.01.)
 Brenn Bernhard, Stierva (20.01.)
 Bridy Yvon, Leytron (18.01.)
 Bucher Adolf, Dübendorf (27.01.)
 Carigiet Maria, Dardin (06.01.)
 Demarchi Margrith, Grancia (29.01.)
 Demicheli Rachel, Petit-Lancy (05.01.)
 Denervaud-Chappuis Serge, Estavayer-le-Gibloux (06.01.)
 Droz-dit-Busset René, Genève (11.01.)
 Engler Hans, Sevelen (14.01.)
 Frey Max, Möriken (15.01.)
 Furrer René, Oberegg (27.01.)
 Geinoz André, Riaz (01.01.)
 Genoud Gabriel, Concise (14.01.)
 Giagiozis Parthena, Adliswil (09.01.)
 Hänner Guido, Nunningen (12.01.)
 Hossmann Ilse, Chur (24.01.)
 Hubert-Brünisholz Rosmarie, Wichtrach (18.01.)
 Hürzeler Hubert, Trimbach (26.01.)
 Isenschmid Elisabeth, Wahlendorf (15.01.)
 Jauch Johann, Stans (22.01.)
 Kaufmann Agnes, Bern (28.01.)
 Kohler Paul, Ostermundigen (02.01.)
 Kraaz Bertha, Benken (21.01.)
 Krüttli-Wagentristl Maria, Zürich (14.01.)
 Madel Robert, Zürich (26.01.)
 Marty-von Mühlönen Rosmarie, Schindellegi (01.01.)
 Meier Ernst, Wittenbach (31.01.)
 Meier Hans Rudolf, Küsnacht ZH (21.01.)
 Michlig Peter, Obergesteln (30.01.)
 Moesch Karl, Reinach BL (09.01.)
 Montavon Jean-Louis, Montavon (25.01.)
 Mooser Herbert, Châteline (13.01.)
 Oberson Marie, Genève (09.01.)
 Oetiker Adelheid, Winterthur (06.01.)
 Pharisa Jean, Bulle (07.01.)
 Praz Josette, Neuchâtel (30.01.)
 Raemy Jean-Michel, Genève (19.01.)
 Röhl Hans Joachim, Zizers (22.01.)
 Vitiello-Siciliano Emilia, Wädenswil (14.01.)
 Voide-Quarroz Gérard, St-Martin VS (12.01.)
 Weber Albert, Winterthur (24.01.)
 Winklenbach Kurt, Aarau (23.01.)
 Zaugg Werner, Wynau (31.01.)
 Zemp Josef, Hünenberg See (05.01.)
 Zemp-Kaufmann Elisabeth, Horw (11.01.)
 Zimmermann Elisabeth, Ostermundigen (19.01.)
 Zimmermann Hansrudolf, Oberrohrdorf (21.01.)

Ruhestand**Informationstechnologie**

Lang Kurt, Zollikofen

PostMail

Augsburger Walter, Spiez
 Braun Erich, Altnau
 Burri-Buffat Viviane, Lausanne
 Fischer Paul, Wil SG
 Fragnière Jean-Paul, Prez-vers-Noréaz
 Gugger Ernst, Schönenwerd
 Häberlin Edith, Wattwil
 Hostettler Paul, Zürich-Mülligen
 Käser Bernadette, Gruyères
 Kopp Peter, Zürich
 Kunz Rolf, Wettswil
 Lauper Margrit, Ostermündigen
 Leuenberger Gilbert, Moutier

Liver Agnes, Tumeagl/Tomils
 Mayor-Sonnay Monique, Palézieux-Village
 Meer Hans, Ostermündigen
 Meili Yvonne, Affoltern am Albis
 Nussbaumer Emil, Mettmenstetten
 Rajapaksha Yapa Udeni, Petit-Lancy
 Schaub Andreas, Basel
 Schmid Andrea, Ehrendingen
 Schneider Heidi, Zürich
 Thalmann Marlise, Domat/Ems
 Wäspi Werner, Schmerikon
 Widrig Xaver, Schiers
 Würgler Hansruedi, Härkingen

PostLogistics

Bausch Werner, Basel
 Bosshard Jörg, Urdorf
 Brodard Marcel, Biel/Bienne
 Chevillat Gaston, Boudry

Pantelic Vojislav, Härkingen
 Vanza Rainerio, Cadenazzo
 Ziegler Karl, Dintikon

Poststellen und Verkauf

Amrein Erika, Neuenkirch
 Brotschi Ewald, Bern
 Brun Marielle, Vionnaz
 Käser Bernadette, Albeuve
 Liver Agnes, Thusis
 Luongo Orlando, Confignon
 Maillard Elisabeth, Petit-Lancy
 Meier Marianne, Wettingen

PostFinance

Hunkeler-Kneubühler Bernadette, Zofingen
 Nauer Rösli, Zofingen
 Schumacher Franz, Kriens
 Wiesmer Walter, Bern

PostAuto

Bucher Franz, Vaduz
 Hauser Armin, Embrach
 Wuffli Robert, Frauenfeld

InfraPost

Calabrese Giuseppina, Köniz
 Schindler Hansulrich, Blumenstein

Swiss Post Solutions

Durrer Niklaus, Glattbrugg
 Riedi Leo, Chur

Wir trauern*Aktive***PostMail**

Hager Paul, Rapperswil SG, geb. 1955
 Petrini Marino, Neuchâtel, né en 1955
 Zwiker-Bächle Lucia, Dielsdorf, geb. 1967

PostLogistics

Wenger Bernhard, Thun, geb. 1973

Pensionierte

Aemmer Alfred, Matten b. Interlaken (1928)
 Bachofner Friedrich, Hinterfultigen (1922)
 Bettex Mathilde, Lausanne (1918)

Bischofberger Erwin, Altenrhein (1936)
 Bitz Robert, Carouge (1926)
 Borgeaud Arthur, Echichens (1921)
 Bovigny René, La Chaux-de-Fonds (1940)
 Bühler Johann, Rapperswil SG (1924)
 Bürki Walter, Bern (1920)
 Calanca Antonietta, Claro (1923)
 Capelli Michele, Roveredo (1957)
 Chatelain Raoul, Tavannes (1949)
 Dietiker Hilda, Veltheim (1936)
 Döbeli Hermann, Nesslau (1914)
 Durscher Hans, Mühlehorn (1929)
 Ehrenbold Hansruedi, Frauenfeld (1931)
 Escamilla-Fernandez José, Birsfelden (1945)
 Favre André, Villars-sur-Ollon (1932)

Fischer Antoinette, Oberrohrdorf (1932)
 Fuchs Marie, Klingnau (1915)
 Geser Martin, Ettenhausen (1949)
 Grub Jules, Arbon (1931)
 Grütter Rudolf, Olten (1936)
 Huguenin Georges, Colombier NE (1918)
 Jaquet Paul, La Tour-de-Trême (1932)
 Juchli Margrit, Zürich (1925)
 Käser Ludwig, Bern (1935)
 Krüsi Robert, Zollikon (1947)
 Künzi Hans, Hinwil (1939)
 Loser Josef, Kirchberg SG (1931)
 Mani Anetta, Lohn GR (1923)
 Matasci Marco, Gordola (1926)
 Mauri Carlo, Morbio Inferiore (1940)
 Meier Ernst, Höri (1949)
 Messer Hans, Lyss (1943)

Meuli Ernesto, Viganello (1939)
 Meyer Johann, Affoltern am Albis (1931)
 Moser Josef, Zürich (1927)
 Näf-Obriest Guido, Oeschgen (1938)
 Pini Myriam, Locarno (1935)
 Porchet André, Romanel-sur-Lausanne (1951)
 Righenzi Emilia E., Malvaglia (1916)
 Scherrer Astrid, Pratteln (1955)
 Spring Ernst, Schangnau (1914)
 Steinemann Annemarie, Beringen (1945)
 Streit Alfred, Biel (1924)
 Tischhauser Georg, Maienfeld (1928)
 Urech Max, Rapperswil (1919)
 Voiroil Paul, Frankreich (1932)
 Walther Albert, Bern (1933)

Zeitzeuginnen und Zeitzeugen gesucht!



Auskunftsamt Zürich: Anrufverteilung, 44 Arbeitsplätze, Eröffnung 1955. (PTT-Archiv)

Haben Sie bei den PTT gearbeitet? Haben Sie die Umbruchphase Ende der 90er-Jahre als PTT-Angestellte oder -Angestellter miterlebt? Haben Sie besondere Erinnerungen an Ihre Arbeitszeit bei den PTT, die Sie gerne der Öffentlichkeit mitteilen möchten?

Das Historische Archiv und Bibliothek PTT (PTT-Archiv) ist auf der Suche nach Zeitzeuginnen und -zeugen aus der ganzen Schweiz. Die Interviews sollen die vielseitigen Tätigkeiten und Berufsrichtungen der PTT widerspiegeln: Der Arbeitsalltag ist dabei ebenso wichtig wie aussergewöhnliche Begebenheiten. Die Ergebnisse der Gespräche werden im PTT-Archiv archiviert und dienen damit der Wissenschaft.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann freuen wir uns sehr auf Ihr Schreiben!

Kontakt:

Historisches Archiv und Bibliothek PTT

Sägestrasse 77

3098 Köniz

j.metraux@mfk.ch

Auto

Mitsubishi Colt, Jg. 12, 2000 km, rot, ABS, ZV, neu, Fr. 7500.–. Tel. 077 444 49 60

Renault Mégane II 1.6 16V, Kombi, Aut., Jg. 07, 80 000 km, weiss, neue Bereifung, ab Service + MFK, Fr. 5900.–. Tel. 079 363 99 69

Nissan Murano 4x4, Jg. 05, 107 000 km, 20"-Aluräder 8-fach bereift, alle Optionen, Fr. 12 700.–. Tel. 079 219 31 23

Ford Focus 2.0 16V, Jg. 99, 155 000 km, d'rot, 8 W'pneus, ab MFK, Fr. 2500.–. Tel. 056 443 26 76

Motorrad & Velo

Lenkertasche AGU, Click & Go, Volumen 6.5 l, neuwertig, Fr. 30.–. Tel. 079 415 20 35, alicebuochs@bluewin.ch

Kawasaki ZRX 1200 S, Jg. 01, mit Topcase + Tankrucksack, alles in blau, Zubehör, Pneu, Kette, Ritzel, top gepflegt, neu, Fr. 4500.–. Tel. 079 967 76 64

Yamaha XVS 1100 Drag Star, Jg. 03, 35 000 km, viel Chrom, MFK 8/13, Fr. 6000.–. Tel. 044 869 08 32

Quad Yamaha Grizzly 550, 1-jährig, 1890 km, royalblau, gepflegt, Topzustand, Fr. 8500.–, verhandelbar. Tel. 071 433 22 23, fabienne.din@bluewin.ch

BMW GS 650, Jg. 11, 9920 km, rot, Rahmengr. ist tief, mit 3 Koffern, Fr. 6300.–. Hansjörg Häfliger, Dorf 18, 6234 Kulmerau

Elektronik & Film

DVDs, Fr. 3.–/Stk. + Blu-rays, Fr. 7.–/Stk., Liste anfordern: rollendewolke@bluewin.ch

Babyphone, neuwertig, Fr. 35.–. Tel. 033 722 11 40, 079 549 01 50

Radio Philips Stereo, 80-jährig, Holzgehäuse, L 55 x B 24 x H 22 cm, funktions-tüchtig, Fr. 200.–. Tel. 041 811 32 41

Musik & Sport

Miniatur-Örgeli, 1-chörig, 8 Bässe, Celluloid schwarz + Similisteine, mit Koffer, Fr. 400.–. Tel. 044 463 75 62

Trampolin Trimline, gut erhalten, Fr. 50.–. Tel. 079 416 09 56

Zuger-Schwyzerörgeli, Tonart B, 3-chörig, 8 Bässe, mit Koffer, Fr. 600.–. Tel. 044 463 75 62

Knopfakkordeon Cooperativa Stradella, rot mit Verzierungen, Topzustand. Tel. 078 612 85 31

Haus & Garten

Bettstatt mit Einlegerahmen Robustaflex, 2 Motoren, Rücken + Fussteil verstellbar, mit Fernbedienung, Preis nach Absprache. Tel. 031 971 34 12

Waschmaschine, neu, Fr. 100.–. Tel. 079 593 57 37

Elektro-Motorsäge Black & Decker, Sägebock, Schraubstock, Werkzeug. Tel. 076 480 76 58

4 Stühle, Chromstahl, Sitzfläche + Lehne mit schwarzem Geflecht, Fr. 60.–. Tel. 044 432 15 89 (Di + Do ab 18 Uhr)

Kranzkasten, 50 x 70 x 10 cm, schwarze Samtrückwand, staubfrei unter Glas, Fr. 100.–. Tel. 052 763 15 70

Div. antike Gusseisenöfen, Jg. 1860–1880, top renoviert; div. Ölbilder, günstig. Tel. 079 504 91 40

Kleider

2 Motorradhelme Project Flash Barry, Gr. S + M, schwarz-weiss, je Fr. 99.–; 2 Motorradjacken IXS, Gr. S + M, beige, je Fr. 90.–. Tel. 031 301 43 37

Immobilien

Oberems VS, 5½-Zi.-EFH. Tel. 079 904 89 95, info@lebe-vs.ch

Stans NW, 4½-Zi.-Whg zu vermieten, neu ren., gr. Balkon m. Verglasung, Nähe ÖV + Shoppingcenter, an NR, per sofort o. n. Vereinh. Tel. 041 610 88 64

Kunterbunt

51 Jahresberichte der Swissair, alle zus. Fr. 100.–. Tel. 052 365 10 84

Schwarzenberger Krippenfiguren, 14–16 cm, 18–22 cm, 25–30 cm, mit Zubehör, Engel, Kamele, Esel, auch beladen, Schafe, Kühe, Ochsen. Tel. 062 296 25 84

Déambulateur active, avec panier de courses + assise, idéal pour personne âgée ou avec peu d'équilibre, très stable, 150 fr. Tél. 026 912 41 40

Tetra-Gerät mit Sonden, Fr. 1800.–. Tel. 071 446 59 63

Kleine Marktwaaage, mit 6 Gewichtssteinen, 50g–2kg. Tel. 041 310 52 57

KRD Fehlliste, nach Käppeli 95 + KR.D. Tel. 079 288 35 79

100 Bücher «Das Beste», zum Abholen, Fr. 1.–/Stk. Tel. 056 444 94 24, w-s.feuz@bluewin.ch

Verschenken

Video-Kassetten: Krimis, Action, Heimat, Trickfilme + Div. Tel. 056 664 62 42

Kommode mit versenkbarer elektr. Nähmaschine Bernina. Tel. 062 929 04 31

Vorhangstange aus Holz, L 220 cm, Ø 2.5 cm, braun, mit 22 Holzringen zum Aufhängen des Vorhangs. Tel. 032 365 44 77

**Mein Inserat**

(maximal 1 Produkt, maximal 150 Buchstaben)

Kürzungen und Ablehnungen vorbehalten. Inserate werden nach Eingang berücksichtigt.

Rubrik:

Inseratetext:

Name:

Vorname:

Tel. / E-Mail:

Talon einsenden an AK 15, Postfach, 2500 Biel 4

oder E-Mail an info@ak15.ch, Telefon 032 344 80 60

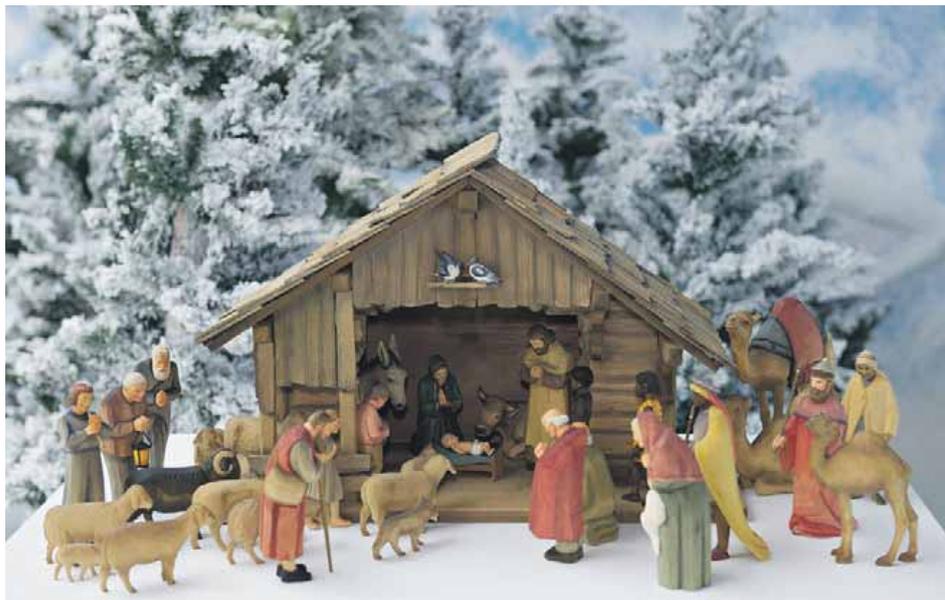
Suchen & Sammeln

PTT-Sachen: Briefkästen, Schilder, Hüte, Velos usw., gegen Bezahlung. Tel. 079 949 47 78, baedu3@bluewin.ch

Briefmarken, alte Briefe, Postkarten, Münzen + alte Uhren, gegen Barzahlung. Tel. 079 436 28 58, jumbo7@bluewin.ch

Kaffeepunkte Chicco d'Oro. Tel. 079 445 43 01 (SMS)

Ausstellung des Monats



Brienz ist seit dem 19. Jahrhundert ein Zentrum für Holzbildhauerei und Schnitzkunst. Hans Huggler-Wyss entwarf 1915 neuartige Krippenfiguren mit Charakteren aus dem Volk und mit vielen Tieren. Um 1960, Huggler Holzbildhauerei AG. Modell Christnacht, Holz, geschnitzt und bemalt. Privatbesitz. © Schweizerisches Nationalmuseum

Krippen aus aller Welt

Über die Advents- und Feiertage sorgen im Landesmuseum Zürich 21 Krippen in einer fantasievollen Winterlandschaft für glänzende Augen. Die Krippen aus aller Welt zeugen von verschiedensten weihnachtlichen Traditionen rund um den Globus. Die ältesten stammen aus dem 18. Jahrhundert und befinden sich in den Sammlungen des Klosters Einsiedeln und des Schweizerischen Nationalmuseums. Wie die Weihnachtsgeschichte in anderen Kulturen erzählt wird, zeigen Krippen aus Peru, Russland, Polen, Italien, Deutschland oder Frankreich. Die Ausstellung richtet sich besonders an Kinder und lädt zum Entdecken, Spielen und Basteln ein. Sie ist bis 5. Januar 2014 zu sehen.

www.landmuseum.ch

Sport und Kultur

Winter 2013/2014

Spass-Eishockey, Bern
jeweils donnerstagmittags
www.postactivity.ch

05.12.–31.12.2013

DAS ZELT, Chapiteau PostFinance
Diverse Vorstellungen, Bern
www.daszelt.ch

08.12.–28.12.2013

PostFinance Classics 2013
Die Fledermaus
Genf, Bern, Basel, Luzern, Zürich
www.postfinance.ch/classics

20.12.–21.12.2013

Arosa Challenge
Dreiländerturnier
Nationalmannschaft
www.swiss-icehockey.ch

13.01.2014

2x Weihnachten
Freiwilligeneinsatz
www.2xweihnachten.ch
Anmeldung über Intranet

16.01.–17.01.2014

DAS ZELT, Chapiteau PostFinance
Diverse Vorstellungen, Neuenburg
www.daszelt.ch

23.01.–30.01.2014

Solothurner Filmtage
www.solothurnerfilmtage.ch
✓ 20 Prozent Rabatt
mit Personalausweis

24.01.–08.02.2014

DAS ZELT, Chapiteau PostFinance
Diverse Vorstellungen, Lenk
www.daszelt.ch

13.02.–16.02.2014

DAS ZELT, Chapiteau PostFinance
Diverse Vorstellungen, Lausanne
www.daszelt.ch

22.02.2014

Bremgarter Reusslauf
www.reusslauf.ch
Anmeldung Intranet oder Talon

22.02.–26.02.2014

DAS ZELT, Chapiteau PostFinance
Diverse Vorstellungen, Genf
www.daszelt.ch

15.03.2014

Kerzerslauf
www.kerzerslauf.ch
Anmeldung Intranet oder Talon

15.03.–16.03.2014

Curling-Postturnier, Interlaken
Info und Anmeldung bis 31.01.2014
unter www.postactivity.ch

Läufe: gratis für Mitarbeitende

Bremgarter Reusslauf vom 22. Februar 2014

Anmeldeschluss: 12. Januar 2014

- | | |
|---|-----------|
| <input type="checkbox"/> Running 11 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Jogging 6,5 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Nordic Walking 11 km | |

Kerzerslauf vom 15. März 2014

Anmeldeschluss: 31. Januar 2014

- | | |
|---|-----------|
| <input type="checkbox"/> Running 15 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running 5 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Nordic Walking (inkl. Walking) 15 km | |
| <input type="checkbox"/> Nordic Walking (inkl. Walking) 5 km | |

Zürich Marathon vom 6. April 2014

Anmeldeschluss: 24. Februar 2014

- | | |
|--|-----------|
| <input type="checkbox"/> Running 42,195 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running 10 km Cityrun | Laufzeit: |

Jungfrau-Marathon vom 15. September 2014

Anmeldeschluss: 31. Januar 2014

- | | |
|---|-----------|
| <input type="checkbox"/> Running Marathon | Laufzeit: |
|---|-----------|

Achtung: Falls Sie sich schon angemeldet haben, können wir Ihnen aus administrativen Gründen das Startgeld nicht zurückerstatten. Alle Unterlagen erhalten Sie vom Veranstalter. Wer sich anmeldet, verpflichtet sich, am Lauf teilzunehmen. Wer dennoch nicht am Lauf teilnimmt, dem wird das Startgeld in Rechnung gestellt.

Name: _____

Vorname: _____

PersonalNr.: _____

E-Mail: _____ Jahrgang: _____

Strasse, Nr.: _____

Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

Talon einsenden an:

Die Schweizerische Post AG,
Laufsport K22, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern

Hinweis:

Sie können sich auch direkt im Intranet anmelden unter:
Marktplatz > Tickets und Veranstaltungen.



Botschafter der Post

Raffaele Iorillo, Servicetechniker

«Bei mir hat die Sicherheit oberste Priorität: Ich arbeite als Servicetechniker in der Sicherheitstechnik bei der InfraPost AG und Sorge dafür, dass alle Postgebäude jederzeit sicher sind. Mir gefallen die abwechslungsreiche Arbeit mit immer neuen technischen Herausforderungen und der tägliche Kundenkontakt. Die grösste Herausforderung in meinem Beruf besteht darin, eine komplexe Störung einer Anlage rasch zu beheben und somit die Sicherheit zu gewährleisten – zum Schutz unserer Mitarbeitenden und Kunden.»

©Dominic Büttner